

16.06.2009

Antrag

der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP

Erweiterung des Internetadressraums um regionale Top-Level-Domains

I. Ausgangslage

Das Internet hat sich zu einem unentbehrlichen Instrument entwickelt, dessen soziale und wirtschaftliche Bedeutung heute nicht mehr wegzudenken ist. Vor diesem Hintergrund haben sich Domains zu wertvollen Wirtschaftsgütern entwickelt, für die mittlerweile auf dem immer knapper werdenden Domainmarkt hohe Preise bezahlt werden. Als Top-Level-Domain (TLD) bezeichnet man dabei den durch Punkt getrennten letzten Namen dieser Folge als die höchste Ebene der Namensauflösung. Die deutsche Top-Level-Domain (TLD) „.de“ gilt privatwirtschaftlich als die erfolgreichste Domain auf Staatenebene; fast 13 Millionen Domains sind bis heute unterhalb von „.de“ registriert. Mittlerweile haben sich Kommunen, Behörden und der Handel aber so stark weiter entwickelt, dass der zur Verfügung stehende Namensraum im Internet nicht mehr ausreicht, um eine bequeme und schnelle Suche nach Informationen im Netz sicher zu stellen.

Die Weiterentwicklung des Adressraums ist daher für Städte und Regionen in Deutschland von hoher sozialer, rechtlicher und wirtschaftlicher Relevanz. Um lokale und regionale Gebiete zu fördern, bietet sich für Städte und Regionen in Nordrhein-Westfalen eine große Chance, sich noch stärker in ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Eigenheit weltweit zu präsentieren. Durch eine Domain wie beispielsweise „.duesseldorf“, „.koeln“ oder „.ruhr“ wird Internetnutzern das Suchen von Angeboten und Unternehmen in der jeweiligen Region sehr erleichtert werden. Auch durch die Verfügbarkeit von Umlauten, die bereits seit 2004 adressierbar sind, wird der Internetverkehr stark auf die regionale Wirtschaft, Kultur und Politik lokalisiert. Dies fördert nicht nur die lokale Identität im Internet, sondern auch das regionale Selbstbewusstsein. Abläufe in der Verwaltung und Wirtschaft werden schneller und unkomplizierter erfolgen.

Datum des Originals: 16.06.2009 /Ausgegeben: 16.06.2009

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Städte wie Berlin, London, Paris oder New York verzeichnen schon heute mehr Domainregistrierungen als in über 200 Ländern, die bereits über eine eigene Top-Level-Domain verfügen. In diesen und in anderen Städten haben sich bisher private Initiativen gebildet, die bei der Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN) eine Registrierung entsprechender Top-Level-Domains beantragen wollen.

ICANN ist weltweit für die Verwaltung der Domainnamen und Internet-Protokoll-Nummern im Internet zuständig. Mit Hilfe dieses Domain-Namen-Systems (DNS) wird die Nutzung des Internets für Menschen durch die Verwendung von merkbaren Namen (Domains) anstelle von Internet-Protokoll-Nummern nach dem Muster 213.160.91.82 erleichtert. Das hierarchisch aufgebaute System besteht auf der obersten Ebene, dem Top-Level, derzeit aus etwas mehr als 240 Länder-Top-Level-Domains wie .DE oder .UK sowie 21 generischen, „sprechenden“ Top-Level-Domains wie .COM oder .TRAVEL.

Die Organisation ICANN ist als sogenanntes Multistakeholder-Modell konzipiert, das die Berücksichtigung aller Interessen transparent und fair gewährleisten soll. Deutschland ist über die Bundesregierung im Governmental Advisory Committee (GAC) der ICANN vertreten und berät dort über Entscheidungen des Gremiums mit. In der Vergangenheit hat die ICANN die regionalen Top-Level-Domains für die Sprach- und Kulturgemeinschaft der Katalanen, .cat, sowie für den Großraum Asien; .asia, zugelassen. In der kommenden Bewerbungsrunde wird mit einer größeren Zahl von Anträgen für Städte und Regionen gerechnet. Der spezifischen Thematik solcher sogenannter GeoTLDs wird in den im Entwurf vorliegenden Registrierungsrichtlinien für diese Runde in einem eigenen Kapitel Rechnung getragen.

Bewerbungen zur Registrierung von TLDs wird ICANN voraussichtlich ab Ende des 1. Quartals 2010 entgegennehmen. Die Gebühren für eine Bewerbung, z.B. für eine Domain „düsseldorf“, belaufen sich auf voraussichtlich 150.000 Euro.

II. Der Landtag stellt fest:

Die Erweiterung des Namensraums im Internet stärkt die regionale Transparenz in Nordrhein-Westfalen und schafft einen Mehrwert für die kommunale Wirtschaft.

Erfolgreiche regionale in Ergänzung zu nationalen TLDs sind bereits durch die Einführung von „.eu“ für die Europäische Union, „.asia“ für den asiatischen Raum und „.cat“ für den katalanischen Kulturraum etabliert worden. Weltweit ist ein Trend erkennbar, den Adressraum auch um regionale Adressierungen zur Förderung einer lokalen und regionalen Nutzung zu erweitern.

Der Verzicht darauf, diese Entwicklung für die eigenen Städte und Regionen zu nutzen, könnte angesichts der zunehmenden Bedeutung des Internets für Wirtschaft, Handel und Dienstleistungen zu einem Standortnachteil gegenüber anderen Metropolen und Regionen werden. Namhafte Verbände der deutschen Internetwirtschaft begrüßen die Etablierung von lokalen und regionalen TLDs in der Bundesrepublik. Eine Initiative im Bundestag von März 2007, die Anfang 2008 verabschiedet wurde, befürwortet solche Initiativen aus Deutschland ausdrücklich, die von den zuständigen Stellen unterstützt oder mitgetragen werden. Auch dass es schon heute rund 30.000 Internetadressen aus Bayern mit dem weißrussischen Länderkürzel ".by" gibt, spricht für einen "offenkundigen Wunsch" nach einer eigenen Regionalendung. Städte in Nordrhein-Westfalen dürfen hier den Anschluss nicht verpassen.

III. Der Landtag beschließt:

1. Die Landesregierung wird gebeten, sich für die Zulassung neuer regionaler TLDs als sinnvolle Ergänzung des Länderkennzeichens „.de“ auszusprechen und die auf internationaler Ebene laufenden Vorbereitungen, das System der Namen und Adressen im Internet um neue Top-Level-Domains zu erweitern, für die Städte in Nordrhein-Westfalen dergestalt zu nutzen, dass regionale Internetadressendungen eingeführt werden können.
2. Die Landesregierung wird gebeten, interessierte Städte und Regionen in Nordrhein-Westfalen über die regionale Weiterentwicklung des Internetadressraums zu informieren, zu beraten und politisch zu unterstützen.
3. Die Landesregierung wird gebeten, zu prüfen, inwieweit eine nordrhein-westfälische TLD „.nrw“ gemessen an der zu erwartenden Nachfrage, ggfs. anfallenden Kosten bzw. Erträgen und einer üblicherweise privatwirtschaftlich organisierten Domainverwaltung erfolgreich positiv implementiert werden kann.

Helmut Stahl
 Peter Biesenbach
 Ilka von Boeselager
 Berger, Dr. Stefan
 Brinkmeier, Dr. Michael
 Ellinghaus, Horst-Emil
 Hegemann, Lothar
 Jarzombek, Thomas
 Jostmeier, Werner
 Kemper, Heinrich
 Schick, Thorsten
 Schroeren, Michael
 Westkämper, Horst

Dr. Gerhard Papke
 Ralf Witzel
 Dietmar Brockes

und Fraktion

und Fraktion